Jakob Lorber Bulletin International

Juli, 2019 Nr. 43 Juli 2019 Nr. 43

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor 2000 Jahren in Jesus Christus [25-28 n. Chr.]. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

SELBSTBETRACHTUNG - SELBSTUNTERSUCHUNG

-Abermals wünschen wir Euch [Dir] einen segensreichen Lesegenuss-

In dieser Zeitschrift:

- **Die Jahreszeiten und ihre geistige Analogie**
- **Die Volkszählung unter Cyrenius in 8 v. Chr.**
- **Die Person Jesus**
- **Der Specht**
- **Die Dreieinigkeit in Gott und Menschen**
- **Die existierenden Orte in Palästina um ca. 25 n. Chr.**
- **Inhalt 6. Band GJE**

https://www.refugiobetania.org/

Kontakte und Reaktionen

Gerard

www.zelfbeschouwing.info E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com

Die Jahreszeiten und ihre geistige Analogie

Der Winter

Im Winter gibt es Licht und Wärme am wenigsten. Analog dazu – so beschreibt dies Emanuel Swedenborg in einem von seinen Buchern – ist ein solcher Zeitraum von vier Monaten wie ein Zustand einer vorhandenen Liebe und Weisheit.

Besonders bedeutet der Winter den Zustand einer Kirche oder eines Tempel. I**n diesem wenigen Licht kommt der Herr Selbst und macht ER einen neuen Anfang.** Daraus wird eine neue Kirche geboren, worin Er wieder wohnen kann. Er kann Selbst Seine Geburt stattfinden lassen [am 7. Januar 4151 n. Adam] in der Erscheinung als ein kleines Menschenkind.

Der Frühling

Die nächsten Feiertage sind **Ostern,** das im Frühling gefeiert wird. Die Sonnenwärme nimmt zu, auch das Wachstum. Dazu sagt Swedenborg: ‚der Mensch wird in die Lage versetzt, mehr Liebe zum Herrn zu fühlen, woraus sich eine neue Weisheit [oder Wärme] bilden kann. Jesus ist in Dir auferstanden. Es bedeutet ebenfalls einen neuen Anfang und dass wir in unserem Gedächtnis einen Überblick haben, dass das geistige Leben mit seinen vielen Prüfungen jeder Mensch durchstehen muss.

Die ersten drei Tierkreiszeichen haben eine Beziehung zum Guten, woraus das Wahre entsteht wie im Zeitraum von Widder, Stier und Zwilling. Widder steht auch für Schaf. **So bedeutet Schaf das geistig Gute und das Rindvieh das natürliche Gute**, wenn mit diesen Eigenschaften gut zusammen gearbeitet wird.

Der Sommer

Einen Schritt weiter sind wir schon am Anfang der Sonnenperiode. **Dies ist vergleichbar mit einem Zustand besonderer Erleuchtung.**

Der Umlaufkreis, den die Sonne im Laufe des Jahres am Sternenhimmel beschreibt, wird aufgeteilt in zwölf Schichten. Dies wird jeweils ein ‚Tierkreiszeichen‘ genannt. Im Großen und

Ganzen sind Zeichen des Tierkreises nach verschiedenen Tieren benannt und zwar nach ägyptischer Beobachtung. [die Nachkommen der Noachischen Kirche].

Die nächsten drei Zeichen im Tierkreis durchlaufen den Umlauf um die Sonne. **Sonne bedeutet einen Zustand von Erleuchtung und hat einen Bezug zum Wahren.** Der Krebs hat eine Schere, womit er etwas fest greifen kann. **Eine lebende Wahrheit mit der Eigenschaft, andere Wahrheiten mit sich zu verbinden und diese bei sich unterzuordnen. In negativer Hinsicht bedeutet der Krebs das Wahre, dass sich von Guten trennen will.** Solches wird dargestellt durch seinen Schritt mit einem falschen Gang und auch dadurch fängt die Sonne [das Licht] sich zurückzuziehen, wenn sie in ihr eigenes Zeichen kommt.

Der Löwe bedeutet Macht des Wahren. Die Jungfrau weist hin auf die Kirche, die aus Liebe zum Wahren lebt.

Der Herbst

Im Herbst durchläuft die Sonne die Tierkreiszeichen Waage, Skorpion und Schütze. In dieser Zeit nehmen das Licht und die Wärme ab. **Geistig gesehen bedeutet dies einen Zustand, in dem die Erleuchtung immer weniger wird und die Kirche sich ihrer Endphase nähert. Gerade in solch einer Zeit wird sie geprüft und es ergibt sich die Frage, ob sie auf diese Art in ihrer Situation bleiben wird.**

Die Waage bedeutet das Abwägen vom Guten und Wahren, das in solcher Kirche anwesend ist. Skorpion bedeutet das Überreden zum Falschen, welches den Menschen unbemerkt zugrunde richtet, wie ein Skorpion mit seinen Angeln sich selber in seinen Schwanz sticht. **Schütze bedeutet Streit von Wahrheiten gegen Falschheiten und umgekehrt.**

Noch einmal der Winter

Der Winter ist nochmals zurückgekommen. Ein neuer Zyklus fängt an. Die Sonne durchläuft die Tierkreiszeichen Steinbock, Wassermann und Fische. **Eine neue Kirche wird vorbereitet und gegründet, sie ist aber noch nicht sichtbar für das Auge der Welt. In solchen Zuständen sind die Wahrheiten vom Guten getrennt, sie leben nur im Gedächtnis, außer bei den wenigen Mitgliedern einer sterbenden Kirche, woraus eine neue Kirche gebildet werden kann.** *[Dazu haben die erwähnten Tierkreiszeichen eine gewisse Beziehung [jedoch keinen Einfluss!!!]*

Der Steinbock ist eine Darstellung des Wahren, das vom Guten getrennt ist. Gewässer sind bekannte Darstellungen der Wahrheiten. Ein Wassermann ist jemand der sich mit Wahrheiten beschäftigt. Der Winter ist ebenfalls eine Zeit innerer Selbstbetrachtung und auf der Suche nach seiner eigenen inneren Wahrheit. Der Herr, unsere Schöpfer, ist – empirisch gesehen – ein Wassermann, welcher Sein himmlisches Wasser über die Erde gießt, obwohl Er in Seinem irdischen Leben ein Steinbock war [7-1].

Nachbetrachtung

Die vier Jahreszeiten müssen auch in Einklang sein mit den vier Tieren, die erwähnt werden in den Offenbarungen von Johannes wie auch in der Vision von Ezechiel. Diese Tiere sind ein Löwe, ein Kalb, ein Mensch und ein Adler.

Das Kalb bedeutet das Guten des Wahren, genauso auch der Stier, worin die Sonne schon im Frühling klar in Erscheinung tritt. Der Löwe bedeutet Macht des Wahren wie auch das Tierkreiszeichen Löwe, worin die Sonne im Sommer hoch am Himmel steht. Statt Skorpion sehen wir hier den Adler, ein Sternbild, nicht so weit weg von einem Himmelsteil, worin die Sonne in dem Zeichen des Herbstes steht.

Der Zustand der Kirche wird dargestellt durch die Herbstzeit, die Wahrheiten werden mehr oder weniger auf intellektuelle Weise betrachtet, und der Adler bedeutet die Kenntnisse der Erkenntnisse in dem Wahren und die Einsichten in das Wahre. Der Mensch bedeutet die Weisheit des Wahren. Dies hat also die gleiche Bedeutung wie der Wassermann in dem oben Beschriebenen und in vorteilhaften Sinn.

Quelle: Swedenborg ‚enthüllte Offenbarungen' durch Professor dr. Charles van Os, Dezember 1929 aus der ‚Hemelse leer'. [Niederlanden] Dieser Beitrag wurde auch [eingekürzt] veröffentlicht in 22-3-2015 in: http://meister-eckhart.ning.com/?xg_source=msg_mes_network unter meiner Verantwortung [Anonym] – Gerard Huige

-Ende-

Neues Thema

Die Volkszählung unter Cyrenius

Der Evangelist Lukas spricht von der ersten ‚Volkszählung' unter Quirinius, und daher muss dieses Ereignis von einer zweiten Volkszählung unterschieden werden. Es lohnt sich deswegen, sich eingehender mit dem Begriff "Volkszählung" und der "Person des Quirinius" zu befassen.

Flavius Josephus erwähnt, wie Cyrenius (das ist der lateinische Name für Quirinius) in der Provinz Judäa, die zu Syrien hinzugefügt wurde, diese erstgenannte Registrierung durchführen musste. Er erzählt, wie im Norden Widerstand geleistet wurde, angeführt von einem gewissen Galiläer namens Judas. [6 n. Chr.] Lukas erwähnt dieses Ereignis auch in der Apostelgeschichte 5:37.

Dio Cassius erwähnt, dass diese Volkszählungs-Erhebung die zweite ihrer Art war und dass die erste [8-6 v. Chr.] nicht genug aufgebracht hatte. Dies kann bedeuten, dass die erste Registrierung vierzehn Jahre zuvor angeordnet wurde und Joseph und Maria sich registrieren mussten (vielleicht eins oder zwei Jahre später) (Lukas 2: 3,4)

Zwei angesehene Führer der frühen christlichen Kirche, Justin und Tertullian, schrieben, dass die offiziellen Dokumente während der Regierungszeit von Kaiser Augustus auch die Registrierung von Joseph und Maria enthalten würden und **dass jeder, der an der Geburt Jesu zweifelte, sicher in den Regierungsdokumenten suchen musste**. Diese Informationen wurden wahrscheinlich lokal gespeichert. Justin (geb. 105 n.Chr.) schrieb: "Es gibt einen Ort im jüdischen Land, **fünfunddreißig Stadien Jerusalems**, [**das sind fast sieben Kilometer**], an dem Christus geboren wurde, wie man sich in den Registern unter Quirinius, dem ersten Prokurator von Judäa, solches vergewissern kann."

Ein wertvoller Hinweis dafür befindet sich auf dem Grabstein eines römischen Offiziers namens Aemilius Secundus. Auf diesem Stein, der in Venedig gefunden wurde, wird Quirinius als **kaiserlicher Gesandter** (Legatus) erwähnt, der ihm befahl, die Volkszählung in Apameia in Syrien durchzuführen. Diese Volkszählung fiel auf dieselbe Zeit wie der ersten, die in Lukas 2 erwähnt wurde.

Flavius Josephus erwähnt weiter, dass in den letzten Jahren des Herodes eine angespannte Beziehung zwischen Herodus und Augustus entstanden sei: "Der Kaiser schrieb an Herodes, dass er ihn von nun an, wobei er ihn zuvor als Freund behandelt hatte, als Untertan behandeln würde!" [dies war Herodes, der Kindermörder - siehe auch Jugend Jesu, Kap. 49]

Das Jahr dieser Volkszählung findet sich in der Res Gestae, wo Augustus angibt, dass er bereits im Jahr der Konsuln Censorinus und Asinius (= das Jahr 8 v. Chr.) eine Volkszählung veranlasst hatte. Die früheste Erwähnung von Quirinius findet sich in einem Bericht über Augustus‘ Regierungsakte, den der Kaiser selbst in der Res Gestae vorbereitet hat. Eine Kopie dieser Inschrift befindet sich im Augustustempel, in Rom und in Ankara. Demnach wurde Quirinius 12 v. Chr. schon zum Konsul ernannt. Er bekleidete eines der höchsten Regierungsämter.

Kaiser Octavian Augustus führte daher alle 14 Jahre eine Volkszählung durch. Cyrenius war die höchste Autorität in Celesyria, Tyrus und Sidon, wozu auch Transjordanien und Palästina gehörten, und stand über den Gouverneuren und den vier Fürsten; er beaufsichtigte sie! Hier widerspricht Flavius Josephus nicht Tacitus und Strabo, wie dies oft von Historikern angenommen wird, da Flavius Josephus die Statthalter Sentius Saturninus und P. Ouintilius Varus erwähnt.

Cyrenius sagt hier: *‘Ich habe in Ihm* [Jesus] *eben jenen Menschen gefunden, den ich vor – sage – dreißig Jahren vor der grausamsten Verfolgung des alten Herodes gedeckt habe, und Er ist Ebenderselbe, der vor dreißig Jahren, als mein Bruder Augustus die Volksbeschreibung und -zählung im ganzen, weiten Römerreiche und somit auch im Judenlande einführte, zu Bethlehem in einem Schafstalle von des Zimmermanns Joseph jungem Weibe unter allerlei wunderbaren Erscheinungen geboren, von den Weisen des Morgenlandes durch einen sie dahin führenden großen Schweifstern erkannt und als ein künftiger König der Juden begrüßt und beschenkt, schon damals als eine ganz besondere Erscheinung für die Menschen dieser Erde von den erstaunten Hirten besungen ward, dessen ihr euch wohl noch ein wenig erinnern dürftet!‘* [GEJ.05_149,04]

Cyrenius spricht hier weiter: *‚Ich aber sage euch, der Kaiser ist bereits von allem unterrichtet und hat mich bevollmächtigt, den Landpfleger von Jerusalem abzusetzen, obschon er mir anverwandt ist, und dem Herodes eine Strafe von zehntausend Pfund Goldes aufzulegen. Der abgesetzte [entsetzte] Landpfleger hat sich binnen fünf Tagen bei mir einzufinden und der Herodes seine Geldbuße in längstens dreißig Tagen hier völlig zu entrichten, im widrigen*

Falle er seines Lehnsrechtes verlustig erklärt wird. Fiat! Cyrenius vice Augusti.“ [JJ.01_048,17,18]

- Ende-

Neues Thema

Die Person Jesus

‚Gott oder das allumfassende Kraft- und Machtprinzip **habe Sich Selbst in Seinem Zentrum ergriffen**, habe im selben einen Kulminationspunkt aller Seiner unendlichen Kraft und Macht gebildet, und **sei dann als eben solcher Kulminationspunkt aller göttlichen Wesenheit in menschlicher Form, und zwar in der Person eines gewissen Jesus Christus, auf dem Planeten Erde aufgetreten**, habe da Selbst gelehrt, sei unter den Menschen als Seinen Geschöpfen wie ein Bruder zu ihnen gewandelt *und habe Sich am Ende gar – aus übergroßer Liebe zu Seinen Geschöpfen – von ihnen dem angenommenen Leibe nach töten lassen!‘* [GS.01_027,04]

Sagte der Bootsmann: …***‘denn mit jenem Heilande ist Gott der Herr wie in einer Person sichtbar vereint****, wie ich solches also vernommen habe von solchen Menschen, die mit Ihm zu tun hatten und auch Seine Jünger geworden sind.“* [GEJ.09_136,07]

Petrus befragt den Herrn über Seine Person und sagt….*‘aber dennoch ist es uns bisher immer noch etwas unklar geblieben,* ***weswegen da Dein Leib in einer Art zeitweiser Unabhängigkeit von dem innern Geiste bleibt, so daß auch nach Deinen Reden es***

klingt, als wärest Du nun der ewige Gottgeist in Person Selbst, dann aber wieder, als sei Dein Körpermensch gänzlich unabhängig und nur zeitweise durchdrungen von Ihm!'… [GEJ.11_050,01]

*‚Ja, bis jetzt war das überhaupt noch nicht möglich, weil außer in Mir die Gottheit überhaupt noch nicht persönlich anschaubar vorhanden war!** [*siehe auch ‚die Geistige Sonne-2:13:7 - ‚die Haushaltung Gottes', Buchteil 2-139:20 und 138:26 bez. ‚das grosse Evangelium Johannes'Buchteil 6-83:11 – alle empfangen von Jakob Lorber] *Alle die Gerechten vor Meinem Leibesleben, welche die Wiedergeburt der Seele erlangten, konnten dessenungeachtet noch lange nicht die Gottheit schauen, so wie ihr Sie schauet. Es zeigen deswegen ihre Lehren auch an, daß das Eindringen in die höchste Vollendung ihnen als ein Aufgehen in die Unendlichkeit erschien,* ***weil Gott Selbst, als unpersönliches Wesen****, eben* ***die Unendlichkeit*** ***bedeutet****, in der das Wehen Seiner Kraft wohl geistig empfunden werden kann, nicht* ***aber der Seele damals anschaulich in einer Person dargestellt werden konnte'.*** [GEJ.11_052,03]

‚Erst nach Meinem Tode, wenn dieser Mein Leib aufgenommen sein ***wird als ein Kleid der allmächtigen, unendlichen Gottheit Selbst****, werden alle diejenigen, die vor dieser Meiner Zeit das Leibesleben verlassen haben, auch imstande sein, durch Anschauung der nun persönlichen Gottheit in ewiger Gemeinschaft mit Dieser zu leben, und zwar in einer Stadt, welche Ich euch bereits gezeigt habe, als jene zwölf leuchtenden Säulen die Jerusalemer nächtlich erschreckten, und welche das wahre himmlische Jerusalem, die ewige Stadt Gottes, darstellt.* ***Dieses gemeinschaftliche ewige Zusammenwohnen Gottes mit Seinen Kindern ist die Wiedergeburt des Geistes'.*** [GEJ.11_052,04

Ende

Neues Thema

DER SPECHT

Alle Dinge in der natürlichen Welt haben einen geistigen Hintergrund. Das sind Dinge, welche in unserem eigenen Gemüt immer anwesend sind und auf eine natürliche Weise dargestellt werden. Es gibt in der Natur viele Tiere mit bestimmten Eigenschaften. So haben die Vögel mit ihrem spitzgen Schnabel scharfsinnige Eigenschaften. Daher haben Vögel eine Verbindung mit dem Intellekt. **[Menschen mit langen schmalen Nasen haben meistens auch einen scharfen [Merkur] Verstand!]**

Die Tauben lassen sich gut dienstbar machen. Sie wurden früher öfters benutzt als Boten. Die Tauben sind in Verbindung zu suchen mit ihrer Güte und den Wahrheiten des Glaubens, der Rabe mit seinen Falschheiten.

Jede Sache hat ihre charakterliche Eigenschaft. Und sie erfüllt in der geistigen Welt eine gleichwertige Funktion, so, wie solche Dinge auf der Erde ebenfalls eine gleichwertige Stelle bekleiden.

Erforschen wir die Bedeutung eines Tiers [der Mensch hat viele Mineral- Pflanzen und tierische Eigenschaften in sich!....], so können wir uns richten auf ihren Ursprung, weil die geistige Bedeutung von etwas von ihrer Anwendung abhängig ist und davon bestimmt wird. [Siehe auch Himmelsgaben 1-40]

Der allgemeine Nutzen von Vögeln ist nun dieser, dass sie schadhaftere Tiere vertilgen. Damit haben wir eine Übereinstimmung gefunden, denn die wichtigste Aufgabe des Verstands besteht darin, das Gemüt zu säubern von Bosheiten und Falschheiten. In dem Vogelbereich nehmen wir ein Tier als Beispiel: den Specht.

Die Spechte töten die Rauben, da diese kleinen Tierchen die Bäume beschädigen. Der Specht steht nach Swedenborg für den Verstand [sowie alle anderen Vögel]. Der Verstand löscht hier die Falschheiten und verhütet, dass das Wachstum die Einsichten behindert. Der Specht hat mit einen geistigen Grund rote Federn auf seinem Kopf. Wenn bei Swedenborg die Rede ist von einem Baum [auch wenn die Vögel darin ihre Nester haben] bedeutet dies, eine bestimmte Form von Einsichten zu haben.

In früheren Zeiten wurde dem Specht ‚göttlich Ehre‘ erwiesen. Auf Kreta soll noch eine Grabhöhle gewesen sein, auf der oberhalb die Aufschrift stand: ‚dies ist das Grab von PICUS, der auch ZEUS ist. PICUS bedeutet hier SPECHT. Alle Tiere in der Bibel haben nach Swedenborg eine spezifische Bedeutung. In früheren Zeiten wurde den ‚heiligen‘ Spechten besonders viel Interesse gewidmet. Im alten Italien gab es verschiedene Städte,

die den Namen PICUNUM [Stadt der Spechte] trugen, wovon die Sage erzählt, dass sie von ZWILLINGEN gestiftet wurden.

Die Abbildungen, die in der Kirche der Noachiden damals in Gebrauch waren und abbildende analoge Verhältnisse und Bedeutung hatten, wurden in späteren Zeiten, als die Wissenschaft von analogen Verhältnissen verloren gegangen war, nicht mehr verstanden. Offensichtlich verhielt es sich auch so mit Spechten.

Der Specht pickt solange, bis er Resonanz bekommt. Er ist ein erfinderischer Vogel, der immer zurückgeht zu seinen Wurzeln, wenn er nicht im Gleichgewicht ist.

Ende

Neues Thema

Geist und Materie im Menschen

Dann sprach Gott: *‚Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht‘. - Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.* (Genesis 1, 26 27)

Die Dreieinigkeit in Gott und Menschen

‚Hier trat ein Pharisäer zu Mir [Jesus] *und sagte: »Herr und Meister! Du hast in Deiner Rede zu uns gesagt, dass Deine Jünger, die Deine wahre Lebenslehre ausbreiten werden, jene, die vollends Deine Lehre tatsächlich angenommen haben, durch die Auflegung ihrer Hände taufen, das heißt stärken sollen im Namen des **Vaters**, welcher die **Liebe** ist, im Namen des **Wortes**, das da ist der **Sohn oder die Weisheit** des Vaters, und im Namen des **Heiligen Geistes**,* welcher da ist der **alles vermögende Wille** des Vaters und des Sohnes.« (GEJ 8, 24,1)

Der Herr: *‚**Siehe, der Mensch ist ganz nach dem Ebenmaße Gottes erschaffen**, und wer sich selbst vollkommen kennen will, der muß wissen und in sich erkennen, daß er als ein und d**erselbe Mensch eigentlich auch aus drei Persönlichkeiten besteht!** Du hast einmal einen Leib, versehen mit allen notwendigen Sinnen und anderen für ein freies und selbständiges Leben nötigen Gliedern und Bestandteilen vom größten bis zum kaum denkbar kleinsten. Dieser Leib hat zum Bedarf der Ausbildung der geistigen Seele in ihm ein ganz eigenes Naturleben, das sich von dem **geistigen Seelenleben** in allem streng unterscheidet. Der Leib lebt von der materiellen Nahrung, aus der das Blut und die andern Nährsäfte für die verschiedenen Bestandteile desselben gebildet werden‘.* [GJE-8-24:6]

‚Betrachten wir aber nun die Seele für sich, und wir werden finden, daß sie auch für sich ein ganz vollkommener Mensch ist, der substantiell geistig auch in sich und für sich die ganz gleichen Bestandteile enthält wie der Leib und in höherer geistiger Entsprechung sich derselben auch also bedient wie der Leib seiner materiellen‘. [GJE-8-24:9]

‘Obschon aber einesteils der Leib und andernteils die Seele für sich zwei ganz verschiedene Menschen oder Personen darstellen, von denen eine jede für sich eine ihr ganz eigentümliche Tätigkeit innehat, von der sie sich am Ende nicht einmal eine Rechenschaft über das Wie und Warum geben können, so machen sie aber im Grunde des eigentlichen Lebenszweckes dennoch so ganz nur einen Menschen aus, daß da niemand weder von sich noch von jemand anderm sagen und behaupten kann, daß er nicht ein Einmensch, sondern nur ein Zweimensch sei. Denn es muß der Leib der Seele dienen und diese mit ihrem Verstande und Willen dem Leibe, weshalb diese auch für die Handlungen, zu denen sie den Leib benutzt hatte, ebenso verantwortlich ist wie für ihre höchst eigenen, die in allerlei Gedanken, Wünschen, Begehrungen und Begierden bestehen‘.

‚Wenn wir aber das Leben und Sein der Seele für sich noch näher betrachten, so werden wir auch bald und leicht finden, daß sie als auch noch ein substantielles Leibmenschwesen für sich um nichts höher stünde als allenfalls die Seele zum Beispiel eines Affen. Sie würde wohl eine instinktmäßige Vernunft in einem etwas höheren Grade innehaben denn ein gemeines Tier, aber von einem Verstande und einer höheren freien Beurteilung der Dinge und ihrer Verhältnisse könnte da nie eine Rede sein‘.

*‚Dieses höhere und eigentlich höchste und Gott völlig ähnliche Vermögen in der Seele bewirkt ein **rein essentiell geistiger dritter Mensch**, eben in der Seele wohnend. Durch ihn kann sie Wahres vom Falschen und Gutes vom Bösen unterscheiden und kann frei nach allen erdenklichen Richtungen hin denken und völlig frei wollen, wodurch sie sich selbst dem in ihr wohnenden **Geiste**, je nachdem sie sich mit ihrem von ihm unterstützten freien Willen für das reine Wahre und Gute bestimmt, nach und nach völlig ähnlich, also stark, mächtig, weise und als in ihm wiedergeboren, identisch macht‘.* [GJE-8-24:10-12]

‘Obschon aber ein im Geiste vollends wiedergeborener Mensch ganz nur ein vollkommener Mensch ist, so besteht seine Wesenheit aber dennoch ewigfort in einer in sich wohl unterscheidbaren Dreiheit‘. (GEJ 8, 24,14)

Der Ursprung der Materie

[Der Engel Raphael in Gespräch mit dem römischen Agrikola:] ‘ *…Gott Selbst aber ist der ewige Urgeist und der ewige Urmensch in Seinem Zentrum und erfüllt die ewig aus Ihm hervorgehende Unendlichkeit mit **Seinen großen Gedanken und Ideen**, die, durch Seine Liebe erfüllt zu einem Ihm gleichen Lebensfeuer, durch Seine Weisheit zu **geordneten Formen** und durch Seinen Willen zu voneinander abgesonderten und **wie für sich bestehenden Wesen** werden, in welche die Fähigkeit gelegt wird, sich selbst als solche ewig fortzupflanzen, fortzubilden und auf der Stufenleiter der ewigen Ordnung Gottes sich mit der Zeit zu einen **und zur Gottähnlichkeit emporzusteigen**.“* (GEJ 7, 72,9)

*‚Siehe, da taucht Reingeistiges sogar in der organischen Materie auf und zeigt dem geweckten und scharfsinnigen Beobachter, daß es eben nur als Reingeistiges ein wahres Etwas ist, und daß das, was des Außenmenschen Sinne als ein Etwas ansehen und betrachten, eigentlich gar nichts ist, sondern daß nur das, **was im Samenkorne verborgen ruht**, ein wirkliches Etwas ist, weil es **ein Reingeistiges** ist. Dieses ruht im deinem Auge kaum sichtbaren kleinsten Hülschen, das in dem vom ganzen Samenkorne umschlossenen Keimbützchen vorhanden ist. Dieses in dem angezeigten Hülschen **eingeschlossene Reingeistige** ist ein mit Liebe, Licht und Willenskraft erfüllter Gedanke oder eine Idee in ihrer*

vollen Isoliertheit von den zahllos vielen anderen in sich und für sich ebenso abgemarkten und abgesondert abgeschlossenen Gedanken und Ideen.“ (GEJ 7-73:9)

(Der Engel Raphael:) *„Dieser also für sich **abgesonderte Geist** im Keimhülschen, im Besitze seiner klaren Intelligenz und im Bewußtsein seiner Kraft, die er eigentlich selbst ist, wird leicht inne, wenn der Same als sein von ihm erbautes materielles Wohnhaus in jener Lage und Stellung sich befindet, in der der reine Geist seine Tätigkeit beginnen kann.*

Wenn der Same in die feuchte Erde gelegt wird und die äußere substantiell- materielle Umkleidung sich erweicht, weil ihre seelisch-substantiellen Teile mit den äußeren sie umgebenden ähnlichen Teilen in der Feuchte des Erdreichs zu korrespondieren anfangen, so fängt der reine Geist gleich an, von seiner Intelligenz und seiner Willensmacht den rechten Gebrauch zu machen. Er erkennt genauest die ihm entsprechenden Teilchen in der Erde, im Wasser, in der Luft und im Lichte und in der Wärme aus der Sonne, zieht sie an sich und schafft aus ihnen in seiner Ordnung das, was seinem Wesen entspricht, und so siehst du dann eine Pflanze aus dem Boden der Erde emporwachsen mit der ihr stets gleichen Eigentümlichkeit.

*Das Kraut oder gewisserart das Außenfleisch der Pflanze von der Wurzel bis zur höchsten Stammspitze ist nur **darum vom Geiste erzeugt**, auf daß der reine Geist sich in den neuen Samenkörnern schöpferisch vervielfachen kann und so sein Ich verunendlichfältigt, **obschon der einmal also gewirkt habende Geist sich selbst erhebt und im Verbande mit den an sich gezogenen Seelenteilen zur Bildung höherer und vollkommenerer Formen und Wesen übergeht.***

*Und was ich dir jetzt von den Pflanzen gesagt habe, das gilt in geringerem Maße auch von allen Mineralien und in einem höheren Maße von allen Tieren und endlich auch vorzüglich vom **Menschen**. Uranfänglich aber gilt dasselbe von der Bildung aller Weltkörper, aller Hülsengloben und **des gesamten Großen Weltenmenschen**, den euch der Herr Selbst hinreichend klar beschrieben und gezeigt hat.* [GEJ.07_074,01-3]

Die freiwillige Entscheidung der Seele zwischen Körper und Geist.

*…’ Denn wenn der reine Geist einmal im Menschen erwacht und mit seinem Leben und Lichte den ganzen Menschen zu durchdringen beginnt, **so beginnt im Menschen auch ein ganz anderes und – sage – ein ganz neues Leben**, das er früher nicht geahnt hat. Und darin liegt der höchste Beweis, daß der Mensch **nach dem Abfalle des Fleisches von seiner Seele** ein ganz neues und in seinem Leibesleben nie geahntes und noch weniger gekanntes Leben beginnt. Was aber den Abfall des Fleisches von der Seele des Menschen betrifft, so will Ich damit nicht schon den vollen und wirklichen Leibestod bezeichnet haben, sondern jenen Zustand des Menschen, in dem er seine **sinnlichen und weltlichen Begierden** nahe ganz von sich verbannt und ganz im Geiste zu leben angefangen hat’.* (GEJ 7, 77,4-5)

Paulus schreibt an die christiche Gemeinde Galater in Kapitel 5: 13-25:

13 Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen! Allein sehet **zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleisch** nicht Raum gebet; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.
14 Denn alle Gesetze werden in einem Wort erfüllt, in dem: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst."
15 So ihr euch aber untereinander beißet und fresset, so seht zu, daß ihr nicht untereinander verzehrt werdet.

16 Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.
17 Denn **das Fleisch gelüstet wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch**; dieselben sind widereinander, daß ihr nicht tut, was ihr wollt.
18 Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.
19 Offenbar sind aber **die Werke des Fleisches**, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht,
20 Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß,
21 Mord, Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß, die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.
22 **Die Frucht aber des Geistes** ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.
23 Wider solche ist das Gesetz nicht.
24 Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.
25 So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. -Quelle: (Galate3 5:13-25)
26 Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hassen.

‚Tötet daher von neuem eure Welt, die in vielen Gliedern auf der Erde ist, wie eures Leibes Glieder, und ihr mit ihnen getrieben habt und nun wieder treiben möchtet Hurerei, Unlauterkeit, schändliche Brunst, böse Lust, Habsucht, Neid und Geiz; in allem dem aber da allzeit besteht die wahrhaftige Abgötterei der Heiden‘. (Laod. 2, 35)

'Sucht, was droben ist, da Christus sitzt zur Rechten des Vaters, – das wird sich besser ziemen für euch denn all die gänzlich wertlosen Torheiten der Welt!‘ (Laod. 2, 31)

‘Ich aber sage: Der Leib braucht das Seinige wie der Geist; denn er hat ja sein Bedürfnis und seine Notdurft. Daher sollt ihr ihm auch geben im gerechten Maß, was da Gott für ihn bestimmt hat, und sollt genießen, was da auf den Markt gebracht wird; ***denn der Leib braucht seine Pflege, wie der Geist seine Freiheit‘.*** (Laod. 2, 24)

‚Ich aber sage euch: Esst mit Maß und Ziel allzeit, das euch schmeckt und wohltut eures Leibes Gesundheit, und trinkt Wein mit Wasser, wie auch ich es tue, so ich es nur haben kann, und macht euch kein Gewissen daraus, so werdet ihr recht handeln auch in diesem Stück!‘ (Laod. 2, 27)

‚Ihr seid beschnitten worden ohne Hand und Messer durch den heiligen Geist, indem ihr abgelegt habt euer sündiges Leben, welches war eine mächtige Wurzel ***in eures Leibes Fleisch****; und das war eine wahre, lebendige Beschneidung in Christo!*
Denn da seid ihr ***in eurem sündigen Fleisch*** *mit Christo für die Welt begraben worden durch die Taufe mit dem heiligen Geist und seid dann wieder durch Christum neu auferstanden durch den lebendigen Glauben und durch die Liebe zu Ihm!‘* (Laod. 1,24-25)

-Ende-

Neues Thema

Die bestehenden Orte Palästina in 25 n. Chr.

Von den zu Jesu Zeit bestehenden Orten ist heute so gut wie nichts mehr vorhanden und die heutige landläufige Namengebung stimmt häufig nicht. Besonders gilt das auch von der Lage und Ausdehnung des alten Jerusalem. Nach einer Bemerkung im Großen Evangelium, Band 5, Kapitel 9:11 und 1 waren Lage und Gestalt der alten Stadt anders und ihr Hauptteil erstreckte sich nach einer anderen Angabe mehr südöstlich vom heutigen Jerusalem und vom Ölberg.

Die geographischen und zeitgeschichtlichen Angaben in den alten und neuen Evangelium-Schriften haben nur eine zu diesem großen Zweck dienende, obwohl untergeordnete Bedeutung. Die Orte, wovon wir vermuten, wo sie gelegen haben, könnten nur zum Verständnis der Lehrtätigkeit des Herrn als Hilfsmittel benützt werden. Wir wollen aus diesen Schilderungen der Wege unseres Herrn und Erlösers als lebenswichtige Hauptsache das entnehmen, wie hingebend mühsalreich, weise und liebevoll der Vater in Jesus als Lehrer und Heiland durch die Lande Palästinas gezogen ist, um den Menschen der ganzen Welt das ewige Evangelium Gottes und Bruderliebe zu verkündigen, in welchem für alle Wesen das Heil in Zeit und Ewigkeit begründet ist.

Nach Maßgabe des Großen Evangeliums beginnt nach der Vorbereitung in der Wüste[40 Tage!] und der Taufe durch Johannes das öffentliche Auftreten des Herrn mit der Hochzeit zu Kana, kurze Zeit vor Ostern und dauert nahezu drei Jahre [Jesus hat aber nicht sofort angefangen am 7. Januar], denn so steht es beschrieben: ‚so bald ER **etwa** 30 Jahr wurde, zog ER weg vom Hause Marias'.

Wenn ER noch nach Seinem Geburtstag einen Monat geblieben war [also bis zum 7-2-25 n. Chor] und dazu gezählt 40 Tage in der Wüste] bekommen wir Mitte März. **Es gab damals auch zwei Osterfeste mit zwei verschiedenen Daten.**

"Jerusalem wird so zerstört werden, dass man es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr wissen wird, wo es einst gestanden hat. Die späteren Leute werden dort wohl eine kleine Stadt mit dem gleichen Namen bauen; aber die Form und der Ort werden unterschiedlich sein. Und sogar diese Stadt wird unter Feinden von anderswo viel Böses zu erleiden haben und wird weiterhin ohne Ansehen und Interesse ein Nest aller Arten von Pöbel bleiben, dass mit Mühe eine sorgenfreie Existenz im Stande aufrechterhalten wird von des Mooses der Steine der Gegenwart. Ja, ich wollte diese alte Stadt Gottes wohl zur wichtigsten der Erde machen. aber sie hat mich nicht erkannt und mich als Dieb und Mörder behandelt! Deshalb wird sie für immer fallen und in Zukunft wird sie nicht länger aus den alten Trümmern, wohlverdienten Fluches auferstehen, den sie auf sich genommen und mit ihrem eigenen Mund gesprochen hat!"

Sagte Ich [Jesus] *: „Ich habe es euch ja doch schon beim alten Römer Markus und wieder bei den armen Fischern kundgetan und auch schon früher, als wir nach Cäsarea hinzogen,* ***was sich mit Mir etwa von nun an in ein paar Jahren zu Jerusalem zutragen wird.***
[GJE5-242:4]

Anmerkung: im 5. Teil des GJE ist Jesus schon 32 ½ Jahre alt! - Dies erklärte er offenbar im Monat Juni - in der Zeit des zweiten Osterfestes]

-Ende-

Inhalt vom sechsten Band Grosses Evangelium Johannes

…Zeitpunkt: von Galiläa [Gebirgsdorf mit Salzfels] nach Jerusalem. [Wirt im Tal]. Nähe der Stadt. Vom Laubhüttenfest [Herbst des Jahres 26] bis zum Laubhüttenfest im Jahr 27 nach Chr. Zum Teich Bethesda am Tempeleingang. Bethanien. Ausflug nach Bethlehem.

Griechischer Ort daselbst. Zurück nach Bethanien. [Gr. Evangelium Johannes. Band 6, Kapiteln 1-25].

-Ende-

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

JLBI Gerard H.	**Nordhorn**		
Volksbank	BLZ 280 699 56		
Kontonummer	101 840 2300		
IBAN	DE 83 280 699 56 101 840 2300		
SWIFT-BIC	GENODEF1NEV		
Stand Bank-Kredit……		am 15. Juni 2019	+ 105,45 €
Übersetzungskosten: Relana v. d. V.		am 15. Juli 2019	- 50,00 €
Spenden: C.W. aus der Schweiz [vielen Dank !] in Juni 2019			+ 100,00 €
Spenden: Maria aus Italien in Juli 2019 [vielen Dank !]			+ 150,00 €
Bankkosten Juni und Juli			**- 9,00 €**
Stand Bankkredit		am 15. Juli 2019	+ 296, 45

www.zelfbeschouwing.info **E-Mail: zelfbeschouwing@gmail.com**